



Geschichte

von

Hösching

von

OTT.

1916.

# Vorwort des Verfassers.

Um der besondern Umstände willen, welche die fortwährende Fortbildung eines mehr als 2000 jährigen Kulturlebens auf dem Boden meines Heimat- und Geburtsortes im Gefolge hatten, und welche ich der Natur, die selber in dieser Weise wieder zu schreiben und durch das Nachschreiben zu verstehen. Zu diesem Zweck stand mir nur über 50 jährige Lebenszeit verbliebenes Nachwissen, sowie Einzelnheiten aus der Geschichte von Prov. Osnabrück, Prov. Westph., Prov. Friesland und anderen zu Gebote; und die Andenken sind unter den Händen, von welcher letzteren ich viele solche in meinem Vermögen finden konnte. Jetzt im Winter 1847. Mein Laster ging dahin, alle Nachrichten in möglichst guter Weise anzubringen; dagegen läßt die Natur- und Nachschreibung zu empfangen. Das geringste Laster sei das, daß ich davon nicht mehr

ganzheit, daß dieses Lenz kein Galaktos verfaßte und  
kein Künstler und Poeta, sondern ein einfacher Lenz,  
von seiner Selbstbildung. Es ist dieses das zweite  
Lenz, welches ich über Köpfigkeit schrieb. Dieser Lenz  
erschaltan den gleichen Text, wie ich dieses etwas mehr  
gewendet und verbessert, wie das letzte. |: 1911:|x

Am der Festgabe des Oltros Pasend, müßte ich,  
wenn ich die Fäden zum letzten Male mit der Hand  
legen, zu meinem Werke nach dem Wunsch kommen:

"Gott segne und segne meine Lieder."

Friedrich Olt  
geboren zu Köpfigkeit am 14. Dez. 1851

Gesprochen im Ringjahr 1916 in meinem neuen  
Werkstatt im Garten der Holzer. (Zollverein)  
Es ist bis jetzt noch kein Fall bekannt, daß ein  
"geborener Köpfigkeit" über seine Lieder  
günstigste Anweisungen für die Lieder hat.)

die Grunden dieser Orten Leubewiß angefallen, ist sol-  
 che völlig zerstört und zerstört worden, dass die  
 noch zu Zeiten alten Messen und ein noch vor wenig  
 Jahren bei dem Hofe viel sehr Lieber gefunden worden.  
 Was diesem neuen Köppling zur Pfalz Nürnberg zugehörig, bis  
 absonderlich Leubewiß zugehörig. Es soll der Freyheit zu-  
 weise Zucht und Wirtschaft zu halten, noch mit andern Privi-  
 legijs begnadet. Die Leubewiß ist Gränzflüßig umgeben  
 und das Werk, welches allin wenig vom Hof- und Leubewiß  
 mit Leubewiß und Leubewiß nicht absonderlich, sondern  
 und mit einem tiefen Graben umgeben. Das Werk ist gut  
 und festlich, hingegen die Mauer und der Hof wenig und  
 schlecht; was Zeiten soll die Ort auf Nürnberg und im Land-  
 stadt von Nürnberg über Leubewiß für die Stadt Nürnberg  
 und andere Leubewiß zugehörig haben; und sollen sich vor Altes  
 Jahr Mannschaften tüchtige Leubewißer und Leubewißer  
 Leubewißer befinden und wegen anfallender Victorien zu  
 gemeinem Nutzen Mergen und Leubewiß im Lande und  
 Mergen im Hofe zu führen absonderlich haben.  
 In dem Hofe Leubewiß wird der Lg. Augustus Patris als Leubewiß-  
 Patron angesetzt, in dem Leubewiß aber vornehmlich die Heiligen  
 Gottes, dem auch der Lg. Leubewiß Martinus und der Lg. Leubewiß  
 Leubewiß Sebastianus, als ein besonders vornehmlicher Leubewißer  
 des Ortes, müssen durch dessen Verbitte Anno 1649 die Leubewiß-  
 Leubewißer Leubewiß gegeben Gelübde der ganzen Leubewiß-Gemein,

abbildt ausgehoben, dafur jedoch ein Crucifixum zu S.  
 Sebastian Gottesknecht in Ansehung, Euffwatten Leifmuth und  
 6 Hündt von fies yalayan, fumbt einem Oeffen vorreicht  
 wird. To ist ein daffon Leinwandstoff, neben zween an  
 dem, nämlich Corporis Christi, und Mariae Lügelf in all-  
 feines Pfundt aufgebracht worden, dazum fomb noch  
 zween Filialen, als St. Petrus Capell nach dem Tuffel und St.  
 Oswalds Kirch im Höpferay geförig fagnd. Tuffelbleif  
 fieset man bei yermalter Pfundt ein auf einen Yran,  
 umf von der Leinwandstoff fad, dazum ein offane Zin-  
 nen yabernat, wann der Kirchenfuch unffbefaltan wird."

Bu Wening

Aufschreibung folgt eine kurze Beschreibung der ynfertigen  
 Lofen "Grüngraslofen", das Tuffel und Tuffelofen "Lofen"  
 und das Tuffelofen Tuffel "Pfundtlofen" in Köpfing.  
 Die meiste Beschreibung dieses 3 Tuffelofen findet sich in der  
 Gafelste von Köpfing Seite 91 n. f. f.  
 Dazufolger weißt sich an die Beschreibung vom Gafelste Köpfing  
 in Weninge Werk an obige Lofen an nach die Beschreibung  
 vom Tuffel "Pfundt", zeigt Tuffelofen, das ynfertigen  
 Tuffel "Hörklofen" in derse Köpfing und das Tuffelofen und  
 Gafelste "Wassersofen". Letztes, wie Tuffelofen, ein  
 Zent find im Köpfing zur Aufsicht beigeyaben.



„Mater amabilis“

Werk von uns Linderholz 96<sup>er</sup> fol 36<sup>er</sup> Blatt aus dem Bande  
 Tab 15. Jesu Kindheit. Aufsicht auf die Seitenwand